

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Aboonements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozugab

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Dr. Otto Willmann — Aus Schulberichten. — Schulnachrichten — Himmelserscheinungen im September — Beilage: Mittelschule Nr. 6 (Mathematisch-naturw. Ausgabe).

Dr. Otto Willmann

Eine pädagogisch-apologetische Studie.

J. Seitz, Lehrer, St. Gallen.

E. Ueber durchgeführte Denkarbeit.

Willmann redet in einem Aufsatz von durchgeführter und abgebrochener Denkarbeit. Die durchgeführte Denkarbeit führt zur Lehre und Überzeugung vom waltenden göttlichen Zweck im Weltmechanismus.

Die moderne Philosophie bestreitet teils die Tatsache dieser göttlichen Führung (Atheismus, Materialismus) oder sie bestreitet die Erkenntnismöglichkeit Gottes, seines Wesens, seiner Prinzipien, seiner Führung und lässt bloß ein gefühlsmäßiges Erleben der Gottesidee gelten. Willmann lehnt beide Anschauungen ab.

Er ist Vertreter des geschlossenen Denkens. Die Sache soll durch nebenstehende Skizze anschaulich gemacht werden.

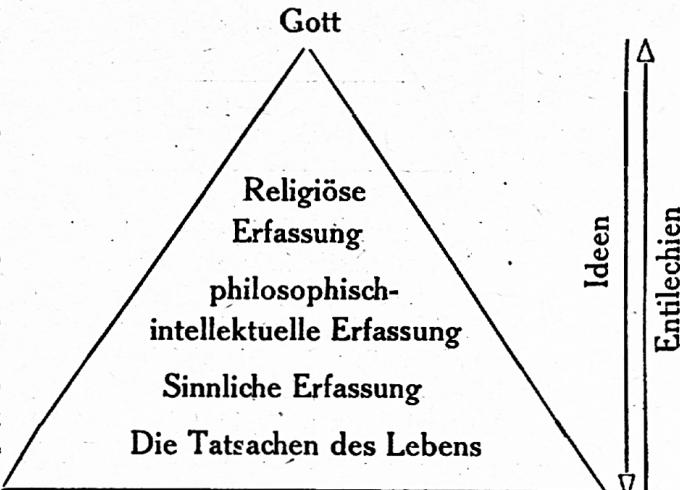
Schon im Altertum hatte der Philosoph Krasilos der menschlichen Erkenntnis beharrende Objekte abgesprochen und die sog. Sophisten leugneten die Allgemeingültigkeit der Ideen. Hier nun setzten Plato und Aristoteles ein, die großen Lehrer Willmanns; die christliche Philosophie hat diese Lehren im Sinne der Güterbewegung übernommen und in ihrem Geiste ausgebaut. Sie stellt grundsätzlich fest:

1. Es gibt feststehende Wahrheiten, weil es ein Unvergängliches gibt, an dem wir in Erkenntnis Anteil haben.

2. Das sind die Ideen, d. h. Bilder, Vorbilder, Typen, von welchen die Dinge ihre Wesenheit, die Erkenntnisse ihre Wahrheit haben, das sind die

Güter, an denen die Sinnenwelt und der erkennende Geist Teilnahme suchen.

3. Der Mensch ist mit einer besondern Erkenntnis-
kraft ausgestattet zur Erfassung dieser Ideen,
mit dem Verstand, der die Fähigkeit des geistigen
Schauens, d. h. Erfassens bedeutet.



4. Nach Aristoteles hebt alle Erkenntnis von den Sinnen an und streitet in Erfahrungen fort; die Sinneserkenntnis ist Anfangs- aber nicht Schlussglied, sie muß zu den höhern Erkenntnissen fortgebildet werden.

5. Die Spitze der Erkenntnis ist das metaphysische Erkennen, die Möglichkeit, die übersinnlichen Prinzipien zu erfassen.